„Wir haben ein gutes Team“

Abschied von Walter Eisner: „Habe mich in der kommunalen Großfamilie immer wohlgefühlt“

Von Arne Hildebrandt

Mainsche. Er ist mit 73 Jahren der zweitälteste hauptamtliche Bürgermeister in Niedersachsen: Seit 20 Jahren leitet Walter Eisner (parteilos) die Verwaltung der Samtgemeinde Liebenau. Nach über fünf Jahrzehnten Dienst in der Kommunalverwaltung geht Eisner Ende des Monats in den Ruhestand. In einer gemeinsamen Ratssitzung der Samtgemeinde Liebenau und der Mitgliedsgemeinden Binnen, Liebenau und Pennigsehl im Dorfgemeinschaftshaus Mainsche nahm er jetzt Abschied.

„20-jährige Tätigkeit als Samtgemeindebürgermeister und zuvor 26-jährige Tätigkeit in verantwortliche Stellung bei der Samtgemeinde verdienen höchsten Respekt und Anerkennung“, sagte der Geschäftsführer des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes, Oliver Kamlage. Er zeichnete Eisner für dessen Verdienste mit der silbernen Ehrennadel des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes aus.

Liebenaus Samtgemeindebürgermeister Walter Eisner nimmt nach 55 Jahren im Verwaltungsdienst Abschied. Der Geschäftsführer des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes Oliver Kamlage (links) ehrte ihn mit der silbernen Nadel des Städte- und Gemeindebundes. FOTO: HILDEBRANDT

Diskussionen gut moderiert

„Sein übergemeindliches, regionales Denken und Handeln sowie der Aufbau von Netzwerken zeichnen Walter Eisner besonders aus. Was ihn weiter auszeichnet, ist schließlich seine Fähigkeit, die Diskussion über Sachthemen, die zur Entscheidung anstehen, zu moderieren“, sagte Kamlage. Das habe Eisner letztlich auch bei der Fusion der beiden Samtgemeinden zur neuen Samtgemeinde Weser-Aue erneut unter Beweis gestellt. Er habe die Bürgerinnen und Bürger mitgenommen, indem sie in Bürgerversammlungen die Möglichkeit hatten, Fragen loszuwerden und Antworten zu erhalten. Diesen Prozess habe Eisner sehr gut gemeistert.

Kamlage dankte Eisner auch für dessen langjähriges Engagement im Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund. Eisner war seit 2004 Mitglied des Bau-, Umwelt- und Planungsausschuss und seit 2014 stellvertretender Vorsitzender. „Er hat stets qualifiziert die Meinungsbildung unseres Verbandes beeinflusst und die Interessen und Sichtweisen einer Samtgemeinde in der Fläche Niedersachsens aktiv eingebracht. Darüber hinaus hat er jahrelang als Dozent im Fortbildungsprogramm für Ratsfrauen und Ratsherren mitgewirkt.“ Und schließlich sei Eisner viele Jahre Vorsitzender des Arbeitskreises Sanierungsstädte gewesen.

Walter Eisner fing vor 55 Jahren im April 1966 als Verwaltungslehrling bei der Stadt Bad Münder an. Am 1. Juli 1973 wurde er zum Stadtinspektor bei der Stadt Bad Münder ernannt.

Mit 27 nach Liebenau gewechselt

Als 27-Jähriger ging Walter Eisner neue berufliche Wege. Am 1. April 1975 wechselte er zur Samtgemeinde Liebenau und blieb bis heute seiner Wirkungsstätte treu. Eisner leitete die Finanzabteilung und war gleichzeitig stellvertretender Samtgemeindedirektor. „Eine weitere, ganz wesentliche Zäsur in seinem beruflichen Werdegang bildete schließlich die Einführung der sogenannten Eingleisigkeit bei den Hauptverwaltungsbeamten in Niedersachsen. Im Jahr 2001 wurde Eisner zum hauptamtlichen Samtgemeindebürgermeister in Liebenau gewählt und 2006 und 2014 wiedergewählt“, sagte Kamlage.

„Ich habe mich in der kommunalen Großfamilie immer wohlgefühlt“, sagte Eisner. „Wir haben ein gutes Team. Die Bürgerkommune ist uns gelungen“, fuhr Eisner fort. „Wir steckten tief im Schlamm. Wir haben trotz schwieriger Zeiten zusammengestanden und die Finanzprobleme gelöst. Ohne den Rat, der mitzieht, geht es nicht.“

Samtgemeinderatsherr Dirk Dohrmann (CDU) dankte Eisner im Namen der Samtgemeinde. „Du hast uns durch schwere Zeiten geführt“, sagte Dohrmann. Mithilfe des Landes sind wir in gutes Fahrwasser gekommen.“

Eisner war auch Gemeindedirektor von Liebenau, Binnen und Pennigsehl. „Das war wichtig. So hatte ich den Durchblick und gute Kontakte“, sagte er.